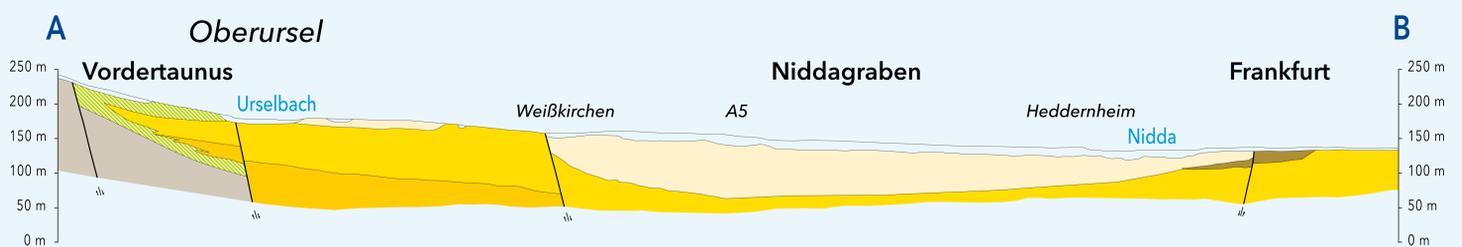
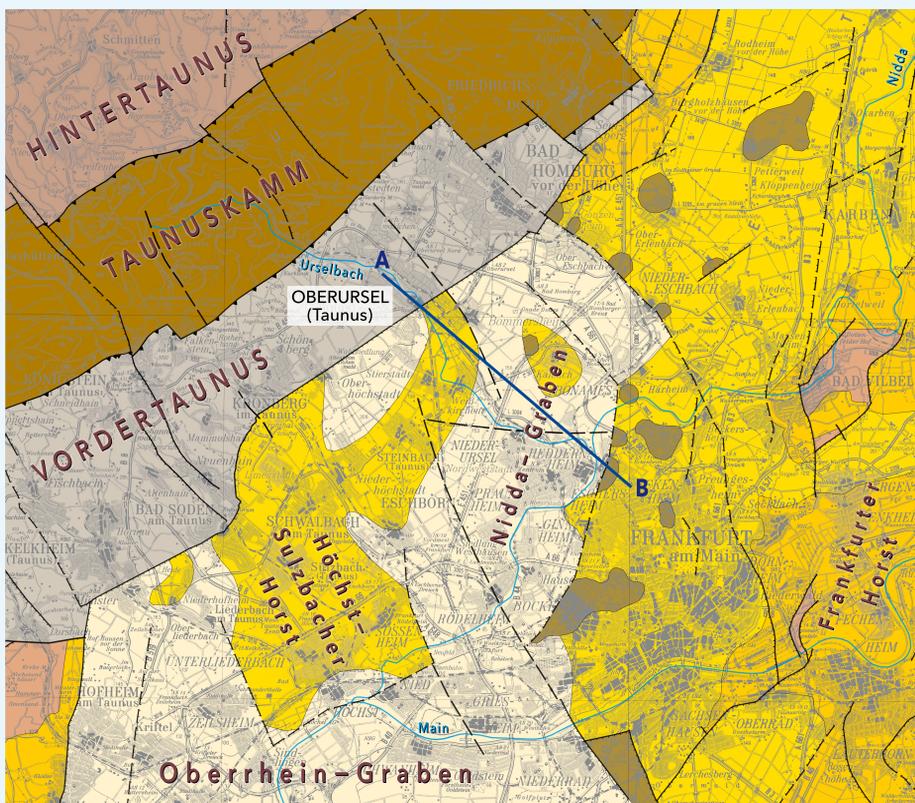




Geologischer Untergrund zwischen Oberursel und Frankfurt

Die Gesteine des **Taunus** wurde bei der Kollision zweier Kontinentalplatten vor ca. 330 Mio. Jahren verfaultet, geschiefert und zu einem Gebirge aufgeschoben. Die Nahtzone dieser Gebirgsbildung liegt im **Vordertaunus** mit seinen Gneisen und Schiefnern.



Im **Tertiär** (65–3 Mio. Jahre) sanken der **Oberrhein-Graben** und der **Niddagraben** in die Erdkruste ein. In diese Senken drang das Meer ein, in dem während des **Oligozäns** (33–23 Mio. Jahre) und des **Miozäns** (23–5 Mio. Jahre) fossilreiche Kalkgesteine abgelagert wurden. Aus den Höhen des Taunus wurden gleichzeitig immer wieder Kiese und Sande in die Küstenbereiche transportiert (**Kalkfreie Randfazies**). Vor ca. 16 Mio. Jahren flossen aus den Vulkanen des Vogelsberges Lavaströme (**Basalt**) bis weit in das heutige Rhein-Main-Gebiet hinein. Im **Pliozän** (5–3 Mio. Jahre) hinterließen Flusssysteme in den Ebenen Schluffe, Sande und Kiese.

Im **Quartär** (3–0 Mio. Jahre) formten die heutigen Flüsse die Landschaft mit Terrassen und Auen-sedimenten. Flugstaub aus den Kaltzeiten bedeckte als Löss weite Areale, worauf sich als **Böden** meist fruchtbare Parabraunerden bildeten.



Serizitgneis (Silur) am Fuß der Burg Kronberg



Schillkalk mit Wandermuschel *Dreissena* (Miozän)



Eingeschwemmte Landschnecke *Cepaea* in marinen Sedimenten (Miozän)



Basalt aus dem Vogelsberg (Miozän)



Kiese und Sande aus dem Niddagraben (Pliozän)